



Diakonisches Werk Freiburg • Dreisamstr. 3–5 • 79098 Freiburg

Landratsamt Schwarzwald-Baar-Kreis  
- Landrat Sven Hinterseh -  
Am Hoptbühl 2

78048 Villingen-Schwenningen

Diakonisches Werk  
der evangelischen Kirche  
in Freiburg

Geschäftsführung

Angelika Hägele  
Geschäftsführerin  
Telefon +49 761 3 68 91 -175  
Telefax +49 761 3 68 91 -134  
haegele@diakonie-freiburg.de  
www.diakonie-freiburg.de

Freiburg, 12.06.2023

**Antrag auf Freiwilligkeitsleistungen für die Fachberatungsstelle  
P.I.N.K. – Prostitution • Integration • Neustart • Know-how durch den  
Landkreis Schwarzwald-Baar-Kreis für den Haushalt 2024**

Diakonisches Werk Freiburg  
Dreisamstr. 3 – 5  
79098 Freiburg

Telefon +49 761 3 68 91 -0  
Telefax +49 761 3 68 91 -134  
diakonie@diakonie-freiburg.de  
www.diakonie-freiburg.de

Sehr geehrter Herr Landrat Hinterseh,  
sehr geehrte Damen und Herren,

Geschäftsführerin  
Angelika Hägele

hiermit stellen wir einen Antrag auf Förderung unserer Fachberatungsstelle  
P.I.N.K. – Prostitution • Integration • Neustart • Know-how am Standort  
Villingen-Schwenningen auf Grundlage von Freiwilligkeitsleistungen durch  
den Landkreis Schwarzwald-Baar-Kreis für das Haushaltsjahr 2024.

Steuer-Nr.06471/41218  
USt-IdNr. DE238951487

Verantwortlicher Antragsteller ist das Diakonische Werk der evangelischen  
Kirche in Freiburg als Träger der Fachberatungsstelle P.I.N.K. am Standort  
Freiburg. P.I.N.K. in Villingen-Schwenningen ist als Außenstelle von  
P.I.N.K. am Standort Freiburg entstanden und ist daher auch eine  
Einrichtung des Diakonischen Werkes Freiburg.

**Bankverbindung**  
Sparkasse Freiburg  
IBAN: DE70 6805 0101 0002 0200 71  
SWIFT-BIC: FRSPDE66XXX


Dem Antrag beigefügt sind ein Kosten- und Finanzierungsplan sowie der  
Sachbericht von P.I.N.K. VS vom Jahr 2022 und ein  
Empfehlungsschreiben des Diakonischen Werkes Schwarzwald-Baar-  
Kreis im Namen des Runden Tisches Prostitution.

Ev. Bank Kassel  
IBAN: DE16 5206 0410 0100 5073 34  
SWIFT-BIC: GENODEF1EK1

Wir bitten Sie, den Antrag wohlwollend zu prüfen

**Spendenkonto**  
Ev. Bank Kassel  
IBAN: DE69 5206 0410 0000 5073 34  
SWIFT-BIC: GENODEF1EK1

Mit freundlichen Grüßen

  
Angelika Hägele  
Geschäftsführerin Diakonisches Werk Freiburg

Anlagen:

- Antrag auf Freiwilligkeitsleistungen 2024
- Kosten- und Finanzierungsplan P.I.N.K. VS 2024
- Sachbericht P.I.N.K. VS 2022
- Empfehlungsschreiben



Diakonisches Werk Freiburg • Dreisamstr. 3–5 • 79098 Freiburg

Landratsamt Schwarzwald-Baar-Kreis  
- Landrat Sven Hinterseh -  
Am Hoptbühl 2

78048 Villingen-Schwenningen

Diakonisches Werk  
der evangelischen Kirche  
in Freiburg

Geschäftsführung

Angelika Hägele  
Geschäftsführerin  
Telefon +49 761 3 68 91 -175  
Telefax +49 761 3 68 91 -134  
haegele@diakonie-freiburg.de  
www.diakonie-freiburg.de

Freiburg, 12.06.2023

**Antrag auf Freiwilligkeitsleistungen für die Fachberatungsstelle  
P.I.N.K. – Prostitution • Integration • Neustart • Know-how durch den  
Landkreis Schwarzwald-Baar-Kreis für den Haushalt 2024**

Sehr geehrter Herr Landrat Hinterseh,  
sehr geehrte Damen und Herren,

hiermit beantragen wir die Förderung unserer Fachberatungsstelle P.I.N.K. – Prostitution • Integration • Neustart • Know-how am Standort Villingen-Schwenningen auf Grundlage von Freiwilligkeitsleistungen durch den Landkreis Schwarzwald-Baar-Kreis für den Haushalt 2024. Wir bitten Sie um wohlwollende Prüfung unseres Anliegens und Weitergabe an die entsprechende Fachabteilung in Ihrem Hause.

**Ausgangslage**

Die Fachberatungsstelle P.I.N.K. an ihren ursprünglichen Standorten Freiburg und Kehl ist hervorgegangen aus dem Bundesmodellprojekt zur Unterstützung des Ausstiegs aus der Prostitution. Dies wurde durch das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend für den Zeitraum vom 01.12.2009 - 30.11.2014 durchgeführt und wissenschaftlich begleitet. Die Modellphase wurde in erster Linie durch den Bund, aber auch durch das Land Baden-Württemberg kofinanziert. Nach der Beendigung der Projektphase konnten sich das Land Baden-Württemberg sowie die Kommune Freiburg nach erfolgtem Antrag dafür entscheiden, die Fachberatungsstelle P.I.N.K. am Standort Freiburg durch eine entsprechende Zuwendung aus den Haushaltsmitteln mitzufinanzieren. So konnte das Beratungs- und Unterstützungsangebot verstetigt werden und ist aus der Freiburger Fach- und Helfelandschaft nicht mehr wegzudenken.

Schon seit langem war unser Ziel, ein eigenes Angebot in Form einer Außenstelle von P.I.N.K. Freiburg in Villingen-Schwenningen aufzubauen und zu etablieren. Aufgrund der Größe des dortigen Milieus, dessen Ausprägung und Undurchsichtigkeit halten wir dies für unbedingt notwendig.

Seit vielen Jahren konnten bereits vereinzelt Beratungsanfragen aus dem Schwarzwald-Baar-Kreis von Freiburg aus angenommen werden. In 2018 wurde dann durch eine von P.I.N.K. durchgeführte Bedarfsanalyse bestätigt,

Diakonisches Werk Freiburg  
Dreisamstr. 3 – 5  
79098 Freiburg

Telefon +49 761 3 68 91 -0  
Telefax +49 761 3 68 91 -134  
diakonie@diakonie-freiburg.de  
www.diakonie-freiburg.de

Geschäftsführerin  
Angelika Hägele

Steuer-Nr. 06471/41218  
USt-IdNr. DE238951487

**Bankverbindung**  
Sparkasse Freiburg  
IBAN: DE70 6805 0101 0002 0200 71  
SWIFT-BIC: FRSPDE66XXX

Ev. Bank Kassel  
IBAN: DE16 5206 0410 0100 5073 34  
SWIFT-BIC: GENODEF1EK1

**Spendenkonto**  
Ev. Bank Kassel  
IBAN: DE69 5206 0410 0000 5073 34  
SWIFT-BIC: GENODEF1EK1

dass es ein eigenes Angebot sowie einen Runden Tisch zum Thema Prostitution in Villingen-Schwenningen braucht. Der Runde Tisch Prostitution konnte eingerichtet werden und tagt nun schon seit 2019 regelmäßig.

Das Vorhaben, eine Außenstelle von P.I.N.K. Freiburg in Villingen-Schwenningen aufzubauen, konnten wir zu Beginn des Jahres 2021 durch Projektmittel des Landes Baden-Württemberg verwirklichen. Unser Beratungs- und Unterstützungsangebot ist mittlerweile in Villingen-Schwenningen und dem Umland bekannt und wird von der Zielgruppe sehr gut angenommen. Die derzeitige Finanzierungssituation ist äußerst knapp und wird sich im kommenden Jahr weiter verschärfen. Die für zwei Jahre bestehende 90%ige Projektmittelfinanzierung des Landes Baden-Württemberg wurde 2023 auf 50% gekürzt und es war uns nur möglich, unsere Arbeit vor Ort aufrechtzuerhalten, da wir noch auf finanzielle Mittel aus einem ESF plus Projekt (V.I.A.) sowie Eigenmittel zurückgreifen konnten. Für die folgenden Jahre werden vom Land nur die noch knapperen Mittel über die VwV für den Bereich „Gewalt gegen Frauen“ zur Verfügung stehen.

Unser dringendes Anliegen ist es, das unverzichtbare und einzigartige Angebot von P.I.N.K. im Rahmen der Prostituiertenhilfe vor Ort aufrechtzuerhalten und zu verstetigen. Hierfür sind wir auf eine Ko-Finanzierung des Landkreises Schwarzwald-Baar-Kreis sowie der Kommune Villingen-Schwenningen angewiesen. Dies hoffen wir, durch den hier gestellten Antrag verwirklichen zu können.

### **Zielgruppe, Versorgungsgebiet und Entwicklung der Arbeit**

Die Arbeit von P.I.N.K. richtet sich an Menschen, die im Bereich der Prostitution tätig sind oder waren und einen Hilfebedarf anmelden. Um die Lebensbedingungen und Perspektiven der Zielgruppe zu verbessern, ist eine kontinuierliche und spezifische Unterstützung und Begleitung von höchster Priorität. In allererster Linie richtet sich unser Angebot an Frauen, aber auch in der Prostitution tätige Männer, trans oder nonbinäre Personen können die Beratung in Anspruch nehmen und werden je nach Anliegen und nach Möglichkeit bedarfsgerecht begleitet oder auch weitervermittelt.

Die mit der Pandemie einsetzende Krisensituation hat verdeutlicht, wie vulnerabel und isoliert ein Großteil der Menschen ist, welche in der Prostitution tätig sind, wie schnell sie in existenzbedrohende Notlagen geraten können und dass sie auf adäquate und spezifische Hilfe und Unterstützung vor Ort angewiesen sind.

Durch die im Jahre 2018 durch P.I.N.K. erfolgte Bedarfsanalyse konnten schon bestehende Kontakte vertieft werden und ein breitgefächertes Netzwerk in Villingen-Schwenningen aufgebaut werden. Hierüber gründete sich auch schon im Jahr 2019 der Runde Tisch Prostitution in Villingen-Schwenningen, der von der Gleichstellungsbeauftragten des Landkreises Schwarzwald-Baar-Kreis, Frau Epp, geleitet wird. Sowohl durch die jahrelange fachliche Erfahrung der Mitarbeiterinnen der Fachberatungsstelle P.I.N.K. am Standort Freiburg als auch durch die vorhandenen Kontakte im Schwarzwald-Baar-Kreis war es möglich, in kurzer Zeit am neuen Standort ein eigenes Angebot aufzubauen, Zugang ins Milieu zu schaffen und dieses zu erschließen.

So konnten seit Februar 2021 durch die Fachberatungsstelle über 100 Frauen\* in engmaschigem Einzelberatungskontext begleitet werden. Die Unterstützungsanfragen reichen von gesundheitlichen Fragestellungen über Fragen zu Steuern oder Recht bis hin zu einer engen Begleitung auf dem Weg der beruflichen Neuorientierung. Durch unsere umfangreiche aufsuchende Arbeit konnte Kontakt zu über 700 Frauen\* persönlich im Milieu vor Ort und darüber hinaus online zu 720 Frauen\* aufgenommen werden.

Das Prostitutionsmilieu in Villingen-Schwenningen ist im Vergleich zu anderen Städten mit vergleichbarer Einwohner\*innenzahl überdurchschnittlich groß und schwer zu überschauen und die unbedingt nötige Unterstützung für die Frauen\* kann nur gewährleistet werden, wenn ein spezifisches Angebot vor Ort vorhanden ist. Durch eine Fachberatung wird das Kennenlernen und Erschließen des Milieus möglich sowie der Aufbau von vertrauensvollen Kontakten zu den oft isoliert lebenden Frauen\*. Um adäquate Hilfe leisten zu können, ist ein kontinuierliches und verlässliches Angebot vor Ort unverzichtbar.

Zusätzlich ist bereits seit vielen Jahren öffentlich bekannt, dass über die Stadt Villingen-Schwenningen hinaus kriminelle Strukturen, wie z.B. durch Rockerbanden, in den Landkreisen bestehen und somit im gesamten Landkreis ein schwieriges Milieu vorherrscht. Fälle von Zwangsprostitution und deren Hintergrundstrukturen sind meist bis in den ländlichen Raum vernetzt. Gerade dort ist der niederschwellige Zugang, über die aufsuchende Arbeit in Präsenz

und vor allem auch online, zum Hilfsangebot einer Fachberatungsstelle besonders von Nöten, und schafft einen wertvollen Zugang zu sonst oft komplett isolierten Menschengruppen.

Aufgrund der Tatsache, dass Prostitution an unterschiedlichsten Orten in unterschiedlicher Ausprägung stattfindet, war P.I.N.K. von Beginn an konzeptionell auf die Versorgung von Prostituierten nicht nur an den Standorten der Angebote, sondern in der Fläche ausgerichtet. Eine Abdeckung des gesamten Schwarzwald-Baar-Kreises ist daher unverzichtbar. Auch hier hat speziell die Corona-Pandemie verstärkt gezeigt, wie schnell sich durch die äußeren widrigen Bedingungen und Auflagen, Prostitution ins Private und somit ins Dunkelfeld und aus der Stadt hinaus in den Landkreis verlagert. Diese Orientierung in die Fläche hat sich im Sinne der betroffenen Menschen sehr bewährt und macht eine bedarfsgerechte Hilfe möglich.

Darüber hinaus war und ist es dringend notwendig, die ergänzenden und weiterführenden Beratungsstellen aus angrenzenden Hilfebereichen für die Zielgruppe zu sensibilisieren, Kooperationen und Netzwerkarbeit zu fördern sowie Schulungsangebote zu schaffen für zuständiges Personal, wie zum Beispiel für die gesetzlich vorgeschriebenen Beratungs- und Anmeldestellen nach dem Prostituiertenschutzgesetz.

### **Regionale Bedarfsentwicklungen/Auswirkungen der Pandemie**

Seit dem Entstehen von P.I.N.K. haben sich die Arbeit der Fachberatungsstelle sowie die Angebotspalette stets erweitert und den sich verändernden Begebenheiten angepasst. Besonders spürbar wurden neue Bedarfslagen der Zielgruppen während der Corona-Pandemie. Traditionelle und bekannte Bordelle mussten mangels ausreichender finanzieller Rücklagen in der Pandemiezeit schließen und Prostitution hat sich zu großen Teilen in Privat- und Ferienwohnungen verlagert. Unsere Arbeit am Standort Villingen-Schwenningen setzte während dieses Lockdowns ein, was große Herausforderungen mit sich brachte. Dank guter Netzwerkarbeit konnte die Zielgruppe dennoch von Beginn an gut erreicht und in ihren Bedarfen unterstützt werden.

Der Ansatz von P.I.N.K. Villingen-Schwenningen ist es, Ratsuchende frühzeitig zu erreichen, und zwar über aufsuchende Arbeit flankierend zur Prostitutionsberatung. Angesichts der sich häufig ändernden gesetzlichen Bedingungen während der Pandemie konnten wir flexibel und schnell auf Veränderungen reagieren und unsere Arbeit an die jeweils aktuelle Situation anpassen. So setzten wir von Beginn an zusätzlich zur persönlichen aufsuchenden Arbeit auch auf die Onlinearbeit, um Kontakt zu den Prostituierten auch außerhalb der gemeldeten Prostitutionsstätten aufzunehmen und unsere Unterstützung anzubieten.

Das Angebot wird durch P.I.N.K. für den gesamten Stadtbereich Villingen-Schwenningen und den Schwarzwald-Baar-Kreis zur Verfügung gestellt. Mit dem neuen Angebot konnte eine Lücke in der Versorgungslandschaft geschlossen werden, die nicht wieder rückgängig gemacht werden darf.

Die Auswirkungen der Corona-Pandemie und der darauffolgenden Krisen (Ukraine-Krieg, Energie- und Wirtschaftskrise) auf den Bereich der Prostitution werden langfristig, wenn nicht sogar dauerhaft sein. Durch die Schließung der Prostitutionsstätten und das Verbot der Ausübung des Prostitutionsgewerbes hat sich eine andauernde Verschiebung des Milieus ins Dunkelfeld ergeben, das nicht kontrollierbar und nicht überschaubar ist und zusätzlich erhöhte Gefahren für die Frauen\* bei der Ausübung ihrer Tätigkeit beinhaltet. Die Sexarbeitenden sind vulnerabler und zugleich für uns schwerer erreichbar. Das Erschließen des veränderten Milieus ist zeitintensiv und es erfordert ein hohes Maß an Sensibilität, um Vertrauensverhältnisse aufzubauen.

### **Resümee**

Wie groß die Auswirkungen der andauernden Krisenlage auf unsere Arbeit sind, lässt sich am anschaulichsten und deutlichsten durch Zahlen vermitteln, hier am Beispiel der Fachberatungsstelle P.I.N.K. an den Standorten Freiburg und Kehl. Würden im Jahr 2019 an den beiden Standorten ca. 70 Frauen\* in Einzelberatung durch die Mitarbeiterinnen der Beratungsstellen begleitet, so hat sich die Anzahl im Jahr 2020 nahezu verdoppelt auf ca. 135 Frauen\*. Auch die Anzahl der geführten Beratungsgespräche ist massiv angestiegen. So waren es 2019 noch ca. 750 geführte Gespräche und auch hier hat sich die Zahl auf ca. 1.500 Beratungen verdoppelt. Vergleichbar sind die Entwicklungen in Villingen-Schwenningen einzuschätzen, auch wenn hier keine Zahlen aus den Jahren vor der Pandemie verfügbar sind.

Es ist zu erwarten, dass die Auswirkungen der Krisen auf das Tätigkeitsfeld der Prostitution von Dauer sein werden. Veränderungen in den Milieus vor Ort, die schon deutlich sichtbar und spürbar sind, werden sich noch ausweiten.

Neben dem enormen Anstieg in der Nachfrage für das Beratungsangebot der Fachberatungsstelle wurden die Social-Media-Präsenz sowie die aufsuchende Arbeit nun auch online an allen Standorten erfolgreich aufgebaut und weiter intensiviert. Eine Erweiterung und Verstetigung der bisherigen Ressourcen ist daher dringend notwendig und unumgänglich.

Die Außenstelle Villingen-Schwenningen wurde seit Beginn 2021 mithilfe der Landesfinanzierung erfolgreich aufgebaut und etabliert. Durch die nun auslaufenden Landesmittel haben sich die verfügbaren Deputate für 2023 bereits von 125% auf 45% reduziert. Hiermit ist die Arbeit vor Ort eigentlich nicht mehr durchführbar und es muss eine Möglichkeit geschaffen werden, das Deputat zumindest wieder auf eine Höhe zu bringen, über das eine Grundversorgung der Ratsuchenden sichergestellt werden kann.

Eine flankierende Förderung für den Standort der Fachberatungsstelle P.I.N.K. in Villingen-Schwenningen durch den Landkreis Schwarzwald-Baar-Kreis ist dringend nötig und unabdingbar. Nur durch eine weiterführende Finanzierungsgrundlage kann zukünftig kontinuierlich qualifizierte Hilfe für die genannte Zielgruppe angeboten werden. Um für die Zielgruppe ein adäquates Angebot weiter anbieten zu können, bedarf es eine 75% Stelle Soziale Arbeit. Wir beantragen daher im Rahmen des Haushalts 2024 eine Finanzierung unserer Arbeit in Höhe von insgesamt 15.000 € für die Fachberatungsstelle P.I.N.K. am Standort Villingen-Schwenningen auf Grundlage von Freiwilligkeitsleistungen. Einzelheiten zur Finanzierung sind dem beigefügten Kosten- und Finanzierungsplan zu entnehmen.

Mit freundlichen Grüßen



Angelika Hägele  
Geschäftsführerin Diakonisches Werk Freiburg

Anlagen:

- Kosten- und Finanzierungsplan P.I.N.K. VS 2024
- Sachbericht P.I.N.K. VS 2022
- Empfehlungsschreiben

Diakonisches Werk • Mönchweilerstraße 4 • 78048 VS-Villingen

**P.I.N.K.**  
Diakonisches Werk Freiburg

Wilhelm-Binder-Straße 19  
D-78048 Villingen-Schwenningen

**Diakonisches Werk**  
im Schwarzwald-Baar-Kreis  
Mönchweilerstraße 4  
78048 Villingen-Schwenningen

**Elke Armbruster**  
Geschäftsführung

Telefon: 07721 8451-52  
Zentrale: 07721 8451-50  
Fax: 07721 8451-59  
Elke.Armbruster@diakonie.ekiba.de  
www.diakonie-sbk.de

**Evangelische Bank eG**  
IBAN: DE29 5206 0410 0005 0251 50  
BIC: GENODEF1EK1

Datum: 09.05.2023

## **Empfehlung für die Förderung der Fachberatungsstelle P.I.N.K. in Villingen-Schwenningen**

Als Runder Tisch Prostitution unterstützen wir den Antrag der Fachberatungsstelle P.I.N.K. auf Freiwilligkeitsleistungen durch die Kommune Villingen-Schwenningen sowie den Landkreis Schwarzwald-Baar-Kreis.

In unserer Netzwerkarbeit als Runder Tisch Prostitution in Villingen-Schwenningen und dem Schwarzwald-Baar-Kreis sind wir an einer stetigen, professionellen Bearbeitung dieses, für unsere Kommune und den Landkreis äußerst relevanten, Themas interessiert und sehen dessen unabdingbare Notwendigkeit.

Das Prostitutionsmilieu in Villingen-Schwenningen ist überdurchschnittlich groß und schwer zu überschauen, dazu kommen die bekannten Fälle von Rockerkriminalität mit Verbindungen in dieses Milieu. Die meist sehr isoliert im Gewerbegebiet oder im privaten bzw. illegalen Bereich arbeitenden Frauen\* finden ohne aufsuchende Arbeit kaum Zugang zu bestehenden Unterstützungssystemen.

Der Bedarf nach einer eigenen Fachberatungsstelle inklusive aufsuchender Arbeit sowie kontinuierlichem Austausch wurde in einer Bedarfsanalyse von P.I.N.K. Freiburg im Jahr 2018 bestätigt. Daraufhin wurde der Runde Tisch Prostitution 2019 ins Leben gerufen. Dieser tagt seither regelmäßig, aktuell halbjährlich unter der Leitung der Gleichstellungsbeauftragten des Schwarzwald-Baar-Kreises.

Am Runden Tisch Prostitution sind alle Institutionen vertreten, die in Villingen-Schwenningen oder dem Schwarzwald-Baar-Kreis mit dem Thema Prostitution in Berührung kommen oder kommen könnten. Darunter fallen etwa Ämter und Behörden, die für die gesetzlich vorgeschriebene Anmeldung, Gesundheit, Steuern oder Arbeitsvermittlung zuständig sind, aber auch Beratungsstellen für Frauen, Jugendliche, Migrant\*innen sowie Betroffene von Gewalt und Menschenhandel.

Den Aufbau der Außenstelle von P.I.N.K. Freiburg in Villingen-Schwenningen zu Beginn des Jahres 2021 haben die Teilnehmer\*innen des Runden Tisches mit großem Interesse begleitet und unterstützt. Wir sind in regem Austausch mit den Mitarbeiterinnen der

Fachberatungsstelle P.I.N.K. und schätzen deren intensive, niederschwellige Arbeit sehr, da diese eine große Bereicherung unserer Sozillandschaft mit ihren Beratungs- und Unterstützungsangeboten vor Ort darstellt und aus dieser nicht mehr wegzudenken ist. Die Mitarbeiterinnen von P.I.N.K. haben in kürzester Zeit Zugänge zu einer sehr isolierten Bevölkerungsgruppe geschaffen und dieser damit den Weg zu Teilhabe- und Teilnahmemöglichkeiten in Villingen-Schwenningen und dem Landkreis eröffnet. Durch die intensive Netzwerkarbeit konnten die Anliegen je nach Bedarf weitergeleitet und die entsprechenden Ansprechpersonen für die Thematik und Hintergründe sensibilisiert werden. In Villingen-Schwenningen und dem ländlichen Umland ist P.I.N.K. bereits so etabliert, dass Mitarbeiter\*innen anderer Institutionen sich bei Fragen zur Prostitutionsthematik gerne an die Fachberatungsstelle wenden, es gibt ein großes Interesse an weiterer Vernetzung und Schulungsangeboten.

Auch im teilweise gegenüber Institutionen eher skeptischen Prostitutionsmilieu ist P.I.N.K. bereits bekannt und das Angebot wird von der Zielgruppe sehr gut angenommen. Durch die hohe Fluktuation der Prostituierten und die anhaltende Krisensituation ist eine kontinuierliche Arbeit der Fachberatungsstelle dringend notwendig. Die Zielgruppe muss ständig neu informiert und aufgesucht werden, neu auftretende Anliegen und Herausforderungen müssen bearbeitet werden.

Wir sehen mit Sorge auf die unsichere Folgefinanzierung der Fachberatungsstelle P.I.N.K., die ihre Arbeit in Villingen-Schwenningen im laufenden Jahr 2023 aufgrund stark verringerten Deputats bereits einschränken musste.

Ohne die finanziellen Mittel der Kommune Villingen-Schwenningen und des Landkreises Schwarzwald-Baar-Kreis wäre die Aufrechthaltung dieser Arbeit nicht möglich und das einzigartige, unverzichtbare soziale Angebot würde aus der Beratungslandschaft der Kommune verschwinden. Daher unterstützen wir als Runder Tisch Prostitution Villingen-Schwenningen die Anträge der Fachberatungsstelle P.I.N.K. auf finanzielle Förderung durch die Kommune sowie den Landkreis vollumfänglich und sprechen unsere klare Befürwortung für eine finanzielle Zuwendung für das Diakonische Werk Freiburg als Träger der Facheinrichtung P.I.N.K. aus.



Elke Armbruster  
Geschäftsführung

**Kosten- und Finanzierungsplan 2024****P.I.N.K. - Prostitution - Integration - Neustart - Know How****Kostenplan 2024****Personalkosten**

75% Beraterin	Diakonisches Werk Freiburg i.Brsq.	56.250,00 €
TVöD B , EG 10, St 3	Standort Villingen-Schwenningen	

Fahrtkosten Beratung und Begleitung/aufsuchende Arbeit	750,00 €
--	----------

<b>Sach- und Regiekosten</b>	11.250,00 €
------------------------------	-------------

Wirtschafts- und Verwaltungsbedarf (Gemeinkosten, Miete, Büromaterial, EDV etc.)/Pauschale

<b>Gesamtkosten</b>	<b>68.250,00 €</b>
---------------------	--------------------

**Finanzierungsplan 2024****Eigenmittel**

Eigenmittel Diakonisches Werk Freiburg i.Brsq.	5.839,42 €
--	------------

Spenden	2.000,00 €
---------	------------

**Zuschüsse**

Stadt Villingen-Schwenningen (wird beantragt)	15.000,00 €
---	-------------

Landkreis Schwarzwald-Baar-Kreis (wird beantragt)	15.000,00 €
---	-------------

ESF plus	18.410,58 €
----------	-------------

Mittel aus VwV Land Baden-Württemberg (wird beantragt)	12.000,00 €
--	-------------

<b>Summe</b>	<b>68.250,00 €</b>
--------------	--------------------